



Rehwild (*Capreolus capreolus*)

Steckbrief

- **Alter:** bis zu 15 Jahre
- **Gewicht:** 20–30kg
- **Merkmale:** Im Frühjahr und Sommer haben Rehe ein rotbraunes Sommerfell, die sog. Decke, die im Herbst in ein dickeres, graues Winterfell übergeht. Die männlichen Tiere (Böcke) tragen ein Gehörn aus Knochensubstanz, das im Herbst abgeworfen wird und zu Jahresbeginn wieder neu wächst
- **Fortpflanzung:** Die Paarungszeit (Brunft) ist von Juli–August. Da das weibliche Tier vom Bock zunächst „getrieben“ wird, sind auf dem Boden oft kreis- oder achterformähnliche Trampelpfade zu erkennen; die sog. Hexenringe.
- **Trage- und Setzzeit:** 290 Tage (verlängerte Tragezeit). Die befruchtete Eizelle ruht zunächst für 4-5 Mo (sog. Ei- oder Keimruhe, Diapause), ab Ende Dezember beginnt eine rasche Entwicklung des Embryos. Im Mai/Juni (Setzzeit) erfolgt die Geburt von 1–2 Kitzen. Diese bleiben in den ersten 2–3 Wochen regungslos im hohen Gras liegen (sog. Ablieger) und ducken sich bei Gefahr, anstatt zu flüchten. Die Mutter besucht die Kitze mehrmals täglich zum Säugen
- **Säugezeit:** ca. 6 Monate - die ersten 3 Monate nimmt das Kitze ausschließlich Muttermilch auf
- **Nahrung:** nährstoffreiche Pflanzenteile (sog. Konzentratselktierer) wie Kräuter, Gräser, Knospen, junge Triebe sowie Wald- und Feldfrüchte
- **Lebensraum:** waldnahe Gebiete, offene Feldflächen
- **Besonderheiten/Schutzstatus:**
Rehe unterliegen dem Jagdrecht (Jagd- und Schonzeiten). Es gibt Wald- und Feldrehe, die sich an ihre jeweilige Umgebung angepasst haben. Im Herbst und Winter stehen sie in Gruppen, den sog. Sprüngen, zusammen. Feldrehe sind oft kräftiger und schwerer. Sie bilden auch im Frühjahr und Sommer Sprünge, in denen auch ältere Böcke nebeneinander leben. Im Niedersachsen, im Umkreis von ca. 200km um Hannover, gibt es auch schwarze Rehe.

















Kontakt:

- Jagdpächter, untere Jagdbehörde
- Forstamt
- Polizei (verunfallte Tiere)

Quellen und weiterführende Literatur:

- Baumgartner, Karbe: Wildtierfindlinge in der Tierarztpraxis (2025)
- Herbert Krebs: Vor und nach der Jägerprüfung (2024)
- www.ljv-hessen.de
- www.deutschewildtierstiftung.de/wildtiere/reh



 Dos	 Don'ts
<p> Verletzte Tiere dem zuständigen Jagdpächter/Forstamt melden (Adressen sind bei den örtlichen Polizeidienststellen und der unteren Jagdbehörde hinterlegt)</p> <p><u>Beim Autofahren:</u></p> <p> Warnhinweise beachten und Geschwindigkeit drosseln</p> <p> Achtung: einem Reh, das die Straße überquert, folgen i.d.R. weitere Rehe: Ruhe bewahren, abblenden, hupen, Abstand halten – sich und den Tieren Zeit lassen und langsam weiterfahren</p> <p><u>Bei der Mahd:</u></p> <p> Vorzugsweise späte erste Mahd (ab Juli)</p> <p> Wiese vorab nach Kitzen absuchen (z.B. Drohnensuche)</p> <p> Von innen nach außen mähen</p> <p> Wiesenstreifen als Rückzugsorte stehen lassen</p>	<p> Keine freilaufenden Hunde in der Brut- und Setzzeit</p> <p> Kein Anfassen von Kitzen</p> <p> Kein Bedrängen, Verfolgen oder Füttern von Tieren</p> <p> Kein Mitnehmen von Kitzen, angefahrenen oder toten Tieren (Jagdwilderei)</p> 

Herausgeber, Text und Redaktion:

Kreisausschuss des Landkreises Darmstadt-Dieburg
Fachbereich 104, Kreistierschutzbeirat (Geschäftsführung: Dr. Christa Wilczek)
Jägertorstraße 207
64289 Darmstadt
✉ kreistierschutzbeauftragte@ladadi.de

Fotos: © Dr. Christa Wilczek